

**Abstract zur Tagung  
Beratung und Supervision in der Bildung von Lehrer\*innen  
an der Universität Bielefeld am 18. und 19. Juni 2021**

Claudia Schreiner, Christian Kraler

**Die MentorInnenausbildung als professionsspezifische Entwicklungsaufgabe. Mentorielle Gelingensbedingungen zwischen normativen Berufsanforderungen und resonativen interpersonellen Entwicklungsräumen**

Dieser Beitrag diskutiert grundlegende Herausforderungen an die Profession, die sich in und durch die Praxis der MentorInnenausbildung zeigen. Kernziel ist, die Befunde als professionsspezifische Entwicklungsaufgaben an den Lehrberuf und die Profession zu formulieren.

Konkrete Fragen zur Ausbildung von Angehörigen einer Profession bedeuten stets auch ein Hinterfragen des Selbstverständnisses derselben. Die Profession bekennt sich damit zu spezifischen inhaltlichen wie strukturellen Anforderungen und Standards im Sinn eines definierenden Selbstverständnisses. Die Rolle der MentorInnen im Lehramtsstudium steht daher in einem mehrfachen Spannungsfeld und im Kontext einer Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der Profession.

Der Vortrag betrachtet die Anforderungen an MentorInnen als professionsspezifische Entwicklungsaufgabe im doppelten Sinn. Auf Ebene der konkreten Realisierung ist ihre Rolle im Berufsalltag funktional vom Gestalten, Steuern und Beurteilen von Lernprozessen geprägt. Gleichzeitig sollen Lehrpersonen als MentorInnen primär wertfreie Entwicklungsräume für Mentees im Sinn eines supervisorisch und beratenden Settings gestalten. Dies entspricht dem grundsätzlichen beruflichen Spannungsfeld zwischen dem Begleiten von Lernprozessen und dem Beurteilen von Lernergebnissen.

Konkrete Basis für den Vortrag bildet neben der Diskussion eines professionsspezifischen Entwicklungsaufgabenmodells für die MentorInnenausbildung ein konkretes Ausbildungsprogramm, an deren Konzeption und Durchführung die ReferentInnen beteiligt sind.